

*Lindener Projekthilfe startet Hilfskonvoi*

## Krankenhaus im Busch

(em). Die Verbindung zwischen Linden und dem afrikanischen Dorf Yahaly wird weiter ausgebaut. Und das im wortwörtlichen Sinne. Ein ganzes Buschkrankenhaus hat die Projekthilfe Dritte Welt, die in Linden ihren Sitz hat, dort aus privaten Spenden und öffentlichen Fördermitteln erbaut.

Solar-Experte Helmut Finkeldey, der die Energieanlagen für das Krankenhaus installierte, besuchte jetzt die Lindener, um über die Fortschritte zu berichten.

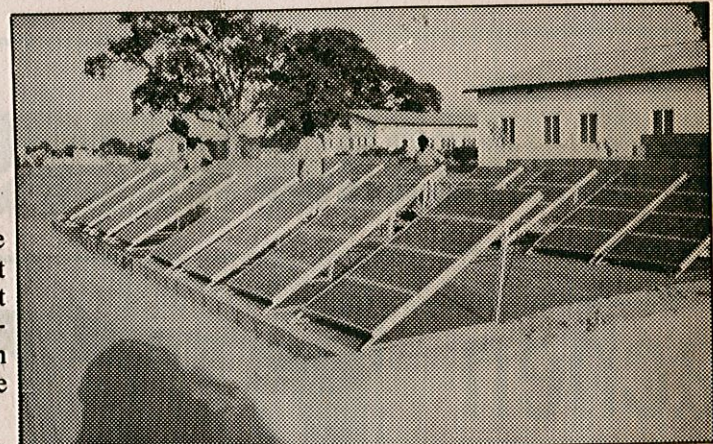
Das Buschkrankenhaus wird

von den rund 5 000 Menschen, die in der Umgebung verstreut leben, dankbar angenommen. Insbesondere Malaria, Darm- und Lungenerkrankungen werden dort durch einheimisches Pflegepersonal behandelt. „Das ist einmalig, daß eine solche Klinik ohne weiße Hilfe auskommt“, freut sich Finkeldey über die Leistungen der einheimischen Krankenpfleger.

Mit der Solarenergie-Anlage werden die elektrischen Geräte der Klinik betrieben, Trinkwasser aus einem Brunnen gepumpt und das Gebäude mit

Licht versorgt. „Diese Anlage hat eigentlich eine unbegrenzte Lebensdauer“, versichert Experte Finkeldey, der seit zehn Jahren in der Entwicklungshilfe arbeitet und seinen Wohnsitz ins afrikanische Namibia verlegt hat.

Trotz des Erfolges bleibt beim Hilfsprojekt Yahaly noch eine Menge zu tun, erklärte Projekthilfe-Chef Ketteler. Im nächsten Jahr will er ein Ambulanzfahrzeug und mehrere Laster zu Transportzwecken nach Yahaly verschiffen. Außerdem werden Medikamente und drei Pkw's dringend benötigt.



*Mittels der Sonnenkollektoren wird die ganze Buschlinik mit Energie versorgt.*

„Diese Aktion wird rund 300 000 Mark kosten“, erläuterte Ketteler. Den Löwenanteil schießt das Bonner Entwicklungshilfeministerium dazu. „Aber rund 30 000 Mark müssen wir durch Spenden finanzieren“, erklärt Ketteler. Deshalb bittet er die Hattinger, Bochumer und Sprockhöveler, seine Aktion in Afrika zu unterstützen. (Spendenkonto: Sparkasse Hattingen, Nr. 509 63, Stichwort Hilfskonvoi).